

„MS on the rocks“ goes Innsbruck

Am Donnerstag den 17. September 2015, gegen 08:45 Uhr, zogen wir eine Parkkarte um auf den, uns in roter Linie auf einem per Mail zugesandtem JPG-Bild, gekennzeichneten Parkplatz der USI einfahren zu können. Wir waren hierher gekommen, um an der Sportveranstaltung des Internationalen MS Forum 2015 in Innsbruck teilzunehmen. Als wir das Auto dort abgestellt hatten, riefen wir per Telefon, auf der uns zugesandten Mobilnummer, „um Hilfe“. Marlene Schmid, die Hauptorganisatorin und stellvertretende Obfrau der MSGT, meldete sich sofort sehr freundlich und sagte nur, dass wir genau dort bleiben sollten wo wir waren und kam nach knapp 5 Minuten dann persönlich bei uns vorbei um uns abzuholen. Der Empfang durch Marlene war sehr herzlich und freundlich. Nach und nach füllte sich der Parkplatz mit weiteren Autos der Teilnehmer der Sportveranstaltung die ebenso freundlich von Marlene empfangen wurden und die auch uns sofort „in ihren Kreis“ mit aufgenommen hatten.

Vom Parkplatz zogen wir zusammen in Richtung Hallenbad los, denn dort sollte ja der erste „Wettbewerb“ stattfinden. Die, leider nur sechs, Furchtlosen, die sich zum Schwimmen angemeldet hatten, zogen sich um und verschwanden dazu in die Umkleieräume.



Abbildung 1: 8h



Abbildung 2: 12h

Währenddessen suchten wir alle den Zuschauer-bereich der Schwimmhalle auf und erwarteten dort die sechs mutigen Aktiven, die dann unter lautem Jubel in die Halle einzogen. Nach kurzem Aufwärmen ging es dann auch sehr bald mit dem ersten Wettbewerb

los. Unter unserem lauten Beifall und gingen die sechs auf ihre nasse Reise und schwammen 2 Bahnen. Anschließend wurden unter wiederum lautem Jubel der Zuschauer die 6 Gewinner gekürt!

Therapeutisches Klettern mit MS, oder hier Bouldern, ist, bzw. war, völliges Neuland für das Sicherungsteam und erst recht für die teilnehmenden Aktivisten.



Abbildung 3: 20h



Abbildung 4: 17h

Die Vorgabe war, beim Bouldern, geschützt durch dicke Matten am Boden und einem „Spotter“ im Rücken, alle markierten Griffe quer über die gesamte Breite der Kletterwand zu verwenden oder mindestens zu berühren. Alle Teilnehmer schlugen sich sehr wacker und überwand den vorgegebenen „Parcour“ mehr oder weniger schnell.



Abbildung 6: 02h



Abbildung 5: 142h

Da wir natürlich unsere komplette Ausrüstung, bestehend aus Gurten und Schuhen dabei hatten, wurde auch noch schnell ein Seil organisiert und, obwohl von den Veranstaltern für

diesen Event gar nicht vorgesehen, eine TopRope-Route eingehängt. Das war dann wirklich das Highlight für alle zu sehen, dass auch mit oder trotz dieser, unserer, Krankheit Klettern bzw. Therapeutisches Klettern möglich ist, Spass, Sinn und glücklich macht! Danach wurde noch die Besten vom Bouldern geehrt und der erste Teil ging zu Ende.

Am nächsten Tag trafen wir uns früh morgens bei aufklarendem Wetter wieder im Freien um mit zwei überaus motivierten und begeisterten Schulklassen zusammen, die extra für diesen Event gekommen waren, Teams zu bilden. Dazu wurde ein(e) Betroffene(r) mit drei Schülern zu einem 4-er Team zusammengelost um einen Parcour mit vier Aufgaben zu absolvieren

- Kognitive Aufgabe für die/den Betroffene/n
- kurzer Geschicklichkeitslauf mit Golfball auf einem Löffel
- Laufstrecke
- Sackhüpfen



Abbildung 0: 102h



Abbildung 8: 205h



Abbildung 7: 225h

Nach einer erneuten Siegerehrung gab es ein gemeinsames Mittagessen. Danach machten wir uns auf den Weg in die Innenstadt zum Kongresszentrum um dort in wunderbarem Ambiente anspruchsvolle Vorträge zuhören.

Markus,
Herbst 2015